



Auf Kurs zum Workshop „Fotograf*in“:

Der Workshop besteht aus zwei Elementen:

- **Berufsorientierung:** Zusammenarbeit mit einem Fotostudio bzw. Fotograf/Fotografin vor Ort: Kennenlernen des Berufsbildes in Verbindung mit Arbeiten vor und hinter der Kamera (z.B. sich gegenseitig fotografieren mit Requisite)
- **Arbeiten an einer Bibelstelle:** Übersetzung in eine aktuelle Fragestellung mit persönlichem Bezug: Bewusstmachung eigener Muster sowie Vorstellungen und Einbringen eigener Erfahrungen und perspektivisch über den thematischen Tellerrand schauen.

Vorschlag Bibelbezug:

Du sollst Dir kein Bildnis noch irgendein Gleichnis machen, weder von dem, was oben im Himmel, noch von dem, was unten auf Erden noch von dem, was im Wasser unter der Erde ist.

(Ex 20, 2. Gebot.)

Mögliche aktuelle thematischer Bezüge und Fragestellung:

1.) Alles Selfie oder Was!?

Viele Menschen nutzen Social Media Plattformen, um dort ein „Image“ von sich zu konstruieren.

Möglichst trendig, unfehlbar und attraktiv soll das Bild sein. Durch entsprechende Selbstportraits legen wir sichtbar für andere fest, wer wir sein wollen und wie uns die anderen wahrnehmen sollen.

Selbstporträts sollten nicht für das gehalten werden, was sie abbilden. Welche Gefahr laufen wir, wenn die Menschen ausschließlich über ihre Selbstportraits wahrnehmen?

Im Raum werden unterschiedliche Social-Media typische Selbstportraits aufgehängt und jede/r WS-TN sucht sich ein Portrait aus und nimmt Bezug dazu.

Oder

2.) Vor Gott braucht ihr keinen Filter auf den Bildern!!

Wir machen uns oft Bilder von Menschen, wie wir sie uns vorstellen oder/und wie wir sie gerne hätten. Sich ein Bild zu machen, kann auch bedeuten, Vorurteile oder vorschnelle Meinungen über andere aufzubauen. Problematisch wird dies insbesondere, wenn wir das Gegenüber auf unser Bild reduzieren.

Welche Erfahrungen liegen vor? Welche Rolle kann dabei das Geschlecht, die Herkunft oder das Aussehen an sich spielen?

- **Du bist mehr als die Summe Deiner Klicks!**



So läuft's:

Die Konfirmanden bearbeiten in 2-3 Gruppen die Aufgaben und die Ergebnisse werden in der Gesamtgruppe am Ende vorgestellt.



Zeit: 180 Minuten

Ablauf:

- Vorstellung des Teams und Ablauf des WS
- Part „Berufsorientierung“: Berufsbild, Ausbildung und ähnliches
- Hinführung zum aktuellen thematischen Bezug durch einen kurzen Impuls und „Aufstellung auf einer Linie im Raum“:

Wo auf dieser Linie wäre dein Platz: WAS FÜR EIN TYP BIST DU?
Affinität zu Social Media? Nutzung von den typischen Medien?
- Part: Bearbeiten der Bibel-Aufgabe in der Gruppe; zeitgleich findet der praktische Teil „Fotografieren“ in einer Gruppe statt. (Achtung auf die Zeiteinteilung achten und unbedingt extra Zeitpuffer einbauen.)
- Abschluss im Plenum: Zusammentragen der Gruppenergebnissen, Anschauen der Bilder, die vor Ort gemacht worden sind und Feedback einholen.

Tipps für eine optimale Workshop Vorbereitung

- Schauen Sie mit dem nötigen zeitlichen Vorlauf nach einem passenden Betrieb, bitte beachten Sie die Fahrzeiten für An- und Abfahrt bei der Auswahl.
- Eine zeitige Terminabsprache mit den Beteiligten sorgt für Klarheit im Vorfeld und in der Umsetzung.
- Den konkreten Ablauf festlegen: Ein vordefinierter Ablauf ist für den Erfolg eines Workshops wichtig.
- Den Betrieb im Vorfeld besuchen und offene Punkte klären. Klären Sie die Aufgaben und Rollen im Vorfeld.
- Die Zusammensetzung des jeweiligen Workshops im Vorfeld planen.
- Sorgen Sie für die benötigte Ausstattung und bereiten Sie alle Handouts vor
- Unbedingt interaktive Methoden nutzen.
- Bitte auch an ein kleines Catering denken und auch die Dankes-Präsente für die Beteiligten im Betrieb sollten bedacht werden.